ANTRAG

Antragsteller*in: Bundesvorstand

Tagesordnungspunkt: 12.2 Leitantrag des Bundesvorstands

LA: Freier Handel für freie Menschen

Antragstext

1 Der Freihandel hat in Europa lange Tradition. Das erste Freihandelsabkommen
2 wurde im Jahr 1703 zwischen England und Portugal geschlossen. Heute herrscht bei
3 kaum einem anderen Thema unter Ökonom:innen ein so breiter Konsens wie beim
4 Thema Freihandel. In einer Umfrage stimmten 87,5 % der amerikanischen
5 Wirtschaftswissenschaftler:innen für eine Beseitigung von Handelshemmnissen und
6 Zöllen[1]. Denn Fakt ist: Freihandelsabkommen schaffen Wohlstand, Beschäftigung
7 und erhöhen den Lebensstandard der jeweiligen Staaten. Zusätzlich ist die
8 internationale Vernetzung von Volkswirtschaften einer der wichtigsten Garanten
9 für Frieden und Wirtschaftswachstum rund um den Globus. Daher sind wir JUNOS -
10 Junge liberale NEOS glühende Verfechter:innen des Freihandels. Doch die EU
11 bleibt in den letzten Jahren immer weiter hinter ihren Zielen zurück. Während
12 andere Staaten immer neue Freihandelsabkommen abschließen, wie etwa NAFTA (USA,
13 CAN & MEX) oder ASEAN China FTA, haben noch immer nicht alle EU-Staaten das
14 Freihandelsabkommen mit Kanada (CETA) ratifiziert. Auch ein Freihandelsabkommen
15 mit den MERCOSUR-Staaten wird seit 1995 verhandelt.[2] Anfang 2020 scheiterte es
16 am Widerstand Österreichs, das sich damals als einziger Staat dagegen
17 aussprach.[3] Diese kurzsichtige und protektionistische Wirtschaftspolitik führt
18 zu Wohlstandsverlusten, zu höheren Preisen für Konsument:innen und bremst das
19 Wirtschaftswachstum.

20 Kein Veto bei Freihandel

21 Daher fordern wir JUNOS die Abschaffung des Einstimmigkeitsprinzips im Rat bei
22 der Ratifikation von Freihandelskommen der Europäischen Union. Stattdessen soll
23 eine qualifizierte Mehrheit gem Art 238 (2) AEUV, also 72 % der Mitglieder des
24 Rates (20/27) die min. 65 % der Bevölkerung ausmachen, für eine Ratifikation
25 ausreichen. So kann verhindert werden, dass einzelne Staaten die Unterzeichnung
26 aus populistischen oder wahltaktischen Gründen verhindern können. Sollte unsere
27 Forderung nach einer EU-Regierung umgesetzt werden, so soll diese die Kompetenz
28 zum Aushandeln von Freihandelsabkommen haben.

29 Zudem sollen die Verhandlungen vor Freihandelsabkommen transparenter werden, um
30 so eine größere Akzeptanz der Bürger:innen der EU zu genießen. Ein solcher
31 Prozess ist auch essenziell, um die Wichtigkeit solcher Abkommen sichtbar zu
32 machen. Wie das konkret aussehen soll, ist im Beschluss *Demokratisierung der*
33 *europäischen Außenhandelspolitik*[\[4\]](#) beschrieben.

34 **Abbau von Handelshemmnissen**

35 Zu einer Freihandelspolitik, die den Wohlstand fördert, gehört auch der Abbau
36 tarifärer und nichttarifärer Handelshemmnisse, insbesondere im Agrarsektor.

37 Diese Barrieren behindern den (freien) Handel mit Drittstaaten und führen zu
38 künstlich hochgehaltenen Lebensmittelpreisen zu Gunsten der mächtigen EU-
39 Landwirtschaftslobby.[\[5\]](#) Durch eine gezielte Senkung können wir die
40 Wettbewerbsfähigkeit unserer Agrarproduzent:innen steigern und gleichzeitig
41 Verbraucher:innen einen besseren Zugang zu einer vielfältigen Auswahl an
42 qualitativ hochwertigen Produkten ermöglichen. Auch die WTO spricht sich gegen
43 Handelshemmnisse aus und setzt sich seit ihrer Gründung 1994 für den Abbau
44 dieser protektionistischen Maßnahmen ein. Diese Vorschriften sind durch die
45 Mitglieder der WTO (somit auch der EU bzw ihrer MS) zu achten.[\[6\]](#)

46 *Kamerun darf Orangensaft und Schokolade zollfrei exportieren, solange der*
47 *(finanzielle) Wert des Zuckers dieser Produkte nicht mehr als 30% beträgt. Damit*
48 *hat Kamerun einen Vorteil gegenüber ärmeren Nachbarn wie dem Tschad oder*
49 *Nigeria. Hier berechnet die EU nicht den Wert des Zuckers im Saft oder der*
50 *Schokolade, sondern das Gewicht.*[\[7\]](#)

51 Durch die Abschaffung eben dieser Barrieren schaffen wir nicht nur Wohlstand für
52 die Menschen in Europa, sondern auch für Menschen in ärmeren Ländern. Es ist
53 nicht zielführend, dass übermäßig subventionierte Lebensmittel aus der EU in
54 manchen Regionen der Erde günstiger sind als jene aus dem eigenen Land und
55 nachhaltig ist das erst recht nicht.

56 **Geistiges Eigentum weltweit schützen**

57 Um funktionierende Freihandelsabkommen zu fördern und Produktpiraterie zu
58 verhindern setzen wir uns für den Schutz des geistigen Eigentums weltweit ein.
59 Eine große Hürde für europäische Unternehmen ist die zunehmende
60 Produktpiraterie, die der europäischen Wirtschaft und der Innovation erheblich
61 schadet. Ein effektiver Schutz des geistigen Eigentums ist nicht nur für die
62 Innovationskraft der Europäischen Union von entscheidender Bedeutung, sondern
63 auch für die Sicherung fairer Wettbewerbsbedingungen auf internationaler Ebene.

64 Das soll durch einen Handelsgerichtshof, ähnlich dem Internationalen
65 Strafgerichtshof, überwacht und notfalls auch durchgesetzt werden.

66 **Investitionsschutz**

67 Oftmals werden Unternehmer:innen durch unsachliche Maßnahmen im nicht-
68 europäischen Ausland benachteiligt, dies beinhaltet Eigentumsbeschränkungen,
69 zusätzliche Abgaben oder Ausübungs- bzw. Zugangsbeschränkungen. Im Rahmen jedes
70 Freihandelsabkommens soll auch ein Passus enthalten sein, der die getätigten
71 Investitionen vor staatlichen Interventionen schützt. Nur so kann der Handel
72 unter transparenten und fairen Bedingungen für alle Teilnehmer:innen des Marktes
73 gewährleistet werden.

74 **Schutz der Umwelt durch Freihandelsabkommen**

75 Eine wichtige Ergänzung jedes Handelsabkommens ist ein Passus betreffend eine
76 Bepreisung von CO₂, entweder in Form von Emissionshandel oder durch eine
77 Besteuerung jeder ausgestoßene Tonne CO₂. Für Länder, die keines dieser beiden
78 Systeme implementieren, fordern wir CO₂-Zölle, die Ausgleichszahlungen für das
79 ausgestoßene CO₂ eines jeden importierten Produkts darstellen. Primär dient dies
80 dazu das Klima zu schützen und einen Anreiz für nachhaltige Produktionsmethoden
81 zu setzen. Auch ein durch die CO₂-Bepreisung entstehender Nachteil für EU-
82 Unternehmen soll dadurch ausgeglichen werden.[\[8\]](#)

83 **Wohlstand schaffen, Freihandelsabkommen abschließen**

84 Um den Wohlstand in der Europäischen Union auszubauen, fordern wird das
85 Commitment für den Abschluss weiterer Freihandelsabkommen. Neben einem neuen
86 Anlauf für TTIP mit den Vereinigten Staaten, sollen auch mit den Großmächten
87 China und Indien durch Freihandelsabkommen gemeinsame Regeln sichergestellt
88 werden. Weiters sehen wir unter anderem große Chancen im Abschluss des EU-
89 Mercosur-Abkommens, sowie Verhandlungen mit den ASEAN-Staaten. Dadurch können
90 wohlstandsmindernde Handelshemmnisse abgebaut und der Wohlstand in Europa
91 erweitert werden.

92 [\[1\]](#) Robert Whaples: *Do Economists Agree on Anything? Yes!* In: *The Economists'*
93 *Voice*. Band 3, Nr. 9, 17. Januar 2006, [ISSN1553-3832](#), [doi:10.2202/1553-3832.1156](#)
94 ([degryter.com](#) [abgerufen am 11. Februar 2024]).

95 [\[2\]](#) Hartmut Sangmeister: *Zwischen Zustimmung und Ablehnung: Das Handelsabkommen*
96 *EU-Mercosur. Eine Zwischenbilanz*. Ibero-Amerikanisches Institut, Berlin 2020, S.
97 3.

98 [\[3\]Kurz verlangt von EU-Kommission Neuverhandlung.](#) In: [faz.net](#). 12. Januar 2020,
99 abgerufen am 8. März 2024

100 [\[4\]https://junos.at/beschlusslagen/demokratisierung-der-europaeischen-](#)
101 [ausserhandelspolitik/](#) , abgerufen am 11.02.2024

102 [\[5\]https://lobbypedia.de/wiki/COPA-](#)
103 [COGECA#:~:text=COPA%2DCOGECA%20ist%20die%20einflussreichste,in%20der%20Europ%C3%](#)
104 [_](#)
[A4ischen%20Union%20bezeichnet.](#) , abgerufen am 08.03.2024

105 [\[6\]](#)
106 [https://web.archive.org/web/20120725021331/http://portal.wko.at/wk/dok_detail-](#)
[_file.wk?AngID=1&DocID=614118&StID=294837](#) , abgerufen am 09.03.2024

107 [\[7\]https://www.brot-fuer-die-welt.de/blog/2018-keine-eu-zoelle-fuer-afrikas-](#)
108 [exporte-ein-schwindel/](#) , abgerufen am 12.02.2024

109 [\[8\]https://www.freiheit.org/de/klimawandel-klimazoll-ohne-protektionismus-eine-](#)
110 [machbarkeitsanalyse](#) Zugriff am 15.03.2024